

Zwei Kindergärten geschlossen | "Enormer Anstieg": 116 aktive Corona-Fälle im Bezirk Murau

Auch im Bezirk Murau schnellen die Corona-Zahlen in die Höhe. Hochgerechnet auf 100.000 Einwohner steht man anderen Regionen der Steiermark kaum noch nach.

Von Sarah Ruckhofer | 09.18 Uhr, 09. November 2020

Lange war Murau ein weißer Fleck auf der österreichischen Corona-Landkarte: Erst gab es im Bezirk überhaupt keine positiven Fälle, dann pendelte man sich bei wenigen Neuinfektionen pro Woche ein. Als letzter Bezirk der Steiermark stand in Murau auch die **Corona-Ampel lange auf grün**. Nun ist es vorbei mit der Vorreiterrolle: "Leider verzeichnen wir **derzeit extrem viele Ansteckungen**", seufzt Bezirkshauptmann **Florian Waldner**. **116 aktive Fälle** zählt man am Montag, 9. November, im Bezirk. Ein trauriger neuer Rekord: "Vor drei Wochen hatten wir im Schnitt nicht einmal eine Ansteckung pro Tag, vor zwei Wochen waren es fünf und letzte Woche schon elf." **Alleine vergangenen Freitag wurden 21 neue Fälle gemeldet**. Hochgerechnet auf Infizierte pro 100.000 Einwohner liegt Murau nur mehr knapp hinter Deutschlandsberg und Graz-Umgebung.



Murau galt lange als steirische Ausnahme, nun hat die Pandemie auch den Bezirk fest im Griff © Sarah Ruckhofer

Waldner spricht von einem "**enormen Anstieg**, einer exponentiellen Kurve". Die meisten Ansteckungen passieren in **Familien**, auch von einem **Gasthaus** ausgehend gibt es einen **Cluster**. **Überproportional betroffen ist nach wie vor die Gemeinde Neumarkt** (<https://www.kleinezeitung.at/steiermark/murtal/5891875/Am-schwersten-betroffen-Coronazahlen-in-Neumarkt-weit-ueber-dem>) mit allen Ortsteilen. Derzeit sind auch **zwei Kindergärten im Bezirk gesperrt, und zwar in Predlitz und Teufenbach**. An der Mittelschule Neumarkt befindet sich eine **Klasse in Quarantäne**, nachdem ein Lehrer positiv getestet wurde. Waldner hofft nun, dass der Lockdown bald greift: "Ich fürchte, sonst kommen bald Verschärfungen." Offenbar sei die Krankheit "**sehr ansteckend**", die Behörde schafft das Kontaktpersonenmanagement nur mehr unter großen personellen Anstrengungen.